

Neues Nachrichtenblatt

vom Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.

Nr. 92

16. April 2012

www.heimatverein-damme.de

Zur Sonderausstellung im Stadtmuseum: Zahl der Gefallenen stieg gegen Kriegsende extrem

von Wolfgang Friemerding

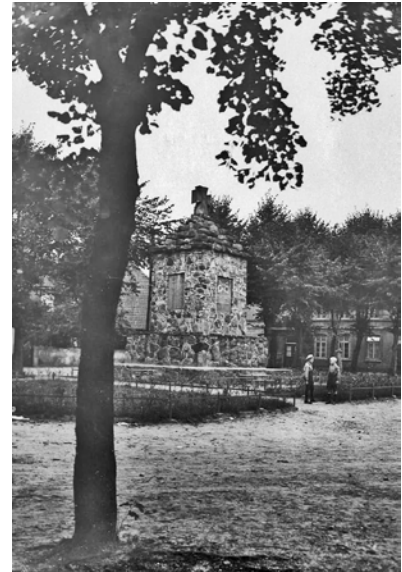
*Das sog. Kriegerdenkmal
(für die Gefallenen des Ersten
Weltkrieges) auf dem
Vorplatz der St.-Viktor-Kirche,
hier um 1930*



Gräberfeld für gefallene deutsche Soldaten am Rande einer Vormarschstraße in der Sowjetunion, Herbst 1941



Erster Gefallener aus Damme, Fritz Enneking (1913-1939), Borringhausen, hier 1938



Eigentlich sollte ja das alte „Kriegerdenkmal“ auf dem Kirchplatz zu St. Viktor alle Gefallenen des Zweiten Weltkrieges ebenso aufführen wie es durch die Tafeln der Dammer Opfer des Ersten Weltkrieges erfolgt war. Doch die Bilanz der toten Soldaten sprengte alle Vorstellungen und machte den Plan unmöglich. Das Denkmal ließ die kath. Kirchengemeinde abbrechen und baute stattdessen die Turmkapelle als Gedächtnisraum für die Dammer Gefallenen beider Weltkriege aus.

Schon zwischen 1914 und 1918 waren es 214 vom Militär Rekrutierte gewesen, die ihr Leben „als Helden für das Vaterland“ – wie es damals hieß – lassen mussten. Als 1960 die Kirchplatzumgestaltung und damit die Denkmal-Überarbeitung anstand, kamen weitere 390 Gefallene, Vermisste, Bombenopfer aus den Jahren 1939 bis 1945 hinzu, die auf zusätzlichen Tafeln hätten aufgeführt werden müssen. Doch diesen Platz gab das

vorhandene Denkmal nicht her. Das wird besonders demjenigen deutlich, der heute die Turmkapelle aufsucht, um nach einem bestimmten Namen zu suchen. Die alphabetisch angeordneten Kreuze für jeden Gefallenen sind im oberen Bereich nur mit einem Fernglas zu sichten.

Erst nach dem Überfall auf die Sowjetunion 1941 war auch den Dammern seinerzeit bewusst geworden, in welchem verheerendem Ausmaß sie ihre Angehörigen „im Felde“ – so damals die verharmlosende Umschreibung – verloren. Im ersten Kriegsjahr 1939 hatte man nur den Berufssoldaten Fritz Enneking aus Borringhausen zu beklagen, dessen Sauerstoffversorgung bei der Rückkehr von einem Aufklärungsflug nach Schottland versagte. Sein Leichnam wurde im Dezember 1939 in Damme beigesetzt.

1940, dem Jahr der Feldzüge gegen die Benelux-Länder und Frankreich sowie gegen Dänemark und Norwegen, hielt sich mit vier Gefallenen deren Zahl in Grenzen. Doch als die NS-Führung 1941 mit dem Überfall auf die Sowjetunion den Kriegsschauplatz um Etliches erweiterte, verloren die Dammer Familien 43 Gefallene, 1942 schon 56, 1943 sogar 70 Angehörige. Danach konnte die hiesige Bevölkerung das Ausmaß des Todes

kaum noch begreifen: 1944 fielen 123 Soldaten, 1945 in den verbleibenden knapp fünf Kriegsmonaten noch 129. Allerdings starben nach Kriegsende manche davon in Gefangenschaft, wie auch bis 1952 noch 19 Dammer auf diese Weise in der Ferne umkamen.

Es gab in Damme kaum eine Familie, die nicht einen nahen Angehörigen verloren hatte. Eher traf dieser Verlust gleich mehrfach zu, bei der Familie Bergmann in Haverbeck sogar mit vier Söhnen. Sechs Prozent der Dammer Bevölkerung waren ab 1939 durch Kriegseinwirkung gestorben. Zu den toten Soldaten, die in Ost, West, Nord und Süd gekämpft hatten und zumeist dort geblieben waren, kamen Bombenopfer und durch Tieffliegerangriff Getötete im heimischen Raum hinzu.

Wie sich der Zweite Weltkrieg in Damme ausgewirkt hat und wie die Folgen dieses verheerenden Zeitabschnittes gewesen sind, zeigt die thematisch gleiche Sonderausstellung im Stadtmuseum Damme sonntags und mittwochs zwischen 15 und 18 Uhr. Führungen für Gruppen sind jederzeit nach telefonischer Absprache (05491/4622) möglich.


Impressum


Heimat- und Verschönerungsverein
„Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.
Konradstr. 9, 49401 Damme
Tel.: (05491) 1545


Redaktion: Wolfgang Friemerding
Gestaltung: Wolfgang Klika


Ehrenzafel


Weltkrieg 1939-1945






 Laurent Beckmann
verm. 12.8.44



 Bernard Moeremann
gef. 18.8.45



 Josef Dubschmann
verm. 11.1.45



 Adolf Grigo
gef. 28.7.41



 Heinz Kl. Klausung
gef. 19.1.44



 Georg Klausung
verm. 12.1.44



 Josef Klausung
gef. 25.3.44



 Franz Klausung
gef. 2.3.44



 Bernard Meyer
gef. 21.2.45



 Heinrich Maske
verm. 5.2.45



 Heinz Rettinghaus
gef. 6.6.44



 Bernd Rettinghaus
gef. 12.7.45



 Anton Rossmeyer
gef. 23.12.42



 Josef Rettinghaus
gef. 9.8.44



 Bernard Rettinghaus
verm. 22.12.42



 Bernd Sienkamp
gef. 13.4.45


 Emma Sienkamp
verm. 28.1.45



 August Tecker
gef. 15.3.44



 Johannes Tecker
gef. 17.3.45



 Heinrich Weining
gef. 8.4.45



 Franz Weining
gef. 5.10.42


Gefallene und Vermiste



 Bern. Assmann



 Heinrich Assmann



 Martin Assmann



 Heinz Döllmann



 Johannes Döllmann



 Bruno Becker



 Heinrich Dolme



 Georg Böger



 Ingrid Brunsdorf



 Clemens Freyer



 Heinz Thalmann



 Johannes Töding



 Heinrich Töding



 Bernard Töding



 Heinrich Tausmann



 Alfred Trigg



 Bern. Untermeyer



 Fritz Origo



 Franz Jambitz



 Bernhard Jodens



 Bernhard Klasing



 Heinrich Klasing



 Franz Kl. Klausung



 Alfred Krüger



 Albert Kubmann



 Clemens Landwehr



 Franz Lange



 Heinrich Korbach



 Alfred Korbach



 Franz Korbach



 Rudolf Korbach



 Bernhard Korbach



 Ewald Korbach



 Franz Lorenz



 Franz Maske



 Heinrich Meyer



 Heinrich Meyer



 Josef Moeremann



 Heinrich Moeremann



 Josef Mosel



 Heinrich Korbach



 Bern. Peyer



 Hein. Reimann



 Heinrich Reimer



 Albert Reimer



 Bern. Reimer



 Franz Sienkamp



 Emma Sienkamp



 Hein Stöpelmann



 Josef Stöpelmann



 August Stöpelmann



 Hein Stöpelmann



 Hein Söller



 Heinrich Tecker



 Bernhard Tecker



 Bernhard Tepe



 Franz Tepe


 Heinrich Tepe


 Heinrich Tepe


 Friedrich Tepe


 Franz Thöner


 Bernhard Weining

Bauerschaft Südfelde

Ehrentafel der Gefallenen und Kriegsteilnehmer aus Südfelde, eine Tafel, wie sie alle Bauerschaften anfertigen ließen